

BERICHT **ÜBER DIE PRÜFUNG**

des Jahresabschlusses zum 31.12.2023
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023

SCHOENERGIE GmbH

Föhren

INHALTSVERZEICHNIS

A. PRÜFUNGSauftrag	1
B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	2
C. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
D. PRÜFUNGSDURCHFÜHRUNG	9
I. Gegenstand der Prüfung	9
II. Art und Umfang der Prüfung	9
E. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	12
2. Jahresabschluss	12
3. Lagebericht	13
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	14
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	14
3. Zusammenfassende Beurteilung	14
F. SCHLUSSBEMERKUNG	15

VERZEICHNIS DER ANLAGEN

JAHRESABSCHLUSS

1. BILANZ ZUM 31.12.2023	Anlage I/1
2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	Anlage I/2
3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	Anlage I/3
ANLAGENGITTER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	Anlage I/4
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	Anlage I/5
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023	Anlage II
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	Anlage III
ALLGEMEINE AUFTRAGSBEDINGUNGEN FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFERINNEN, WIRTSCHAFTSPRÜFER UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN VOM 1. Januar 2024	Anlage IV

VERZEICHNIS DER ERGÄNZENDEN ANLAGEN

Rechtliche und steuerliche Grundlagen

Anlage V

Wirtschaftliche Grundlagen

Anlage VI

- Kopie des Originalexemplars -

A. PRÜFUNGSauftrag

Die Geschäftsführung der

SCHOENERGIE GmbH

(im Folgenden kurz "SCHOENERGIE" oder "Gesellschaft" genannt)

erteilte uns den Auftrag zur gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 gemäß §§ 316 ff. HGB.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde von der Gesellschaft selbst erstellt.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns unter Beachtung des Prüfungsstandards IDW PS 450 n.F. "Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten" des Instituts der Wirtschaftsprüfer erstellt. Der Prüfungsbericht ist an die SCHOENERGIE GmbH gerichtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024" maßgebend, die als Anlage IV beigefügt sind.

Die Überlassung unseres Prüfungsergebnisses (Prüfungsberichts oder sonstiger von uns erstellter Unterlagen) an andere Personen als unseren Auftraggeber erfolgt nur unter der Voraussetzung des Einverständnisses des Empfängers, dass unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen, insbesondere die darin vereinbarte Haftungsbeschränkung, im Verhältnis zu dem Empfänger Anwendung finden.

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 07.11.2024 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SCHOENERGIE GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHOENERGIE GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SCHOENERGIE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“

ses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesell-

schaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

C. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Der Lagebericht der Geschäftsführung der SCHOENERGIE GmbH (vgl. Anlage II) enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Die Schoenergie GmbH konnte im Geschäftsjahr 2023 die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie aktivierter Eigenleistungen) nochmals deutlich gegenüber dem Vorjahr um 35% und somit TEUR 25.593 steigern. Somit kann die gute Geschäftsentwicklung der Gesellschaft weiter vorangetrieben werden.
- Im Bereich der Privatkunden konnten aufgrund der überregionalen Aufstellung zahlreiche Kundenprojekte erfolgreich realisiert werden.
- In diesem Jahr wurden zahlreiche Investitionsprojekte im Bereich der Industriekunden verschoben, was sich auf den Umsatz des Bereiches ausgewirkt hat. Projekte, die ursprünglich 2023 abgeschlossen werden sollten, wurden auf das Jahr 2024 verschoben.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

- Der Jahresüberschuss der Schoenergie GmbH beträgt TEUR 1.549,38 (Vj. TEUR 846,84). Die Gesamtleistung erhöhte sich von TEUR 73.088,79 auf TEUR 98.681,96. Dies entspricht einer Steigerung von 35%. Der Rohertrag hat sich im Geschäftsjahr auf TEUR 28.199,94 (Vj. TEUR 15.973,47) erhöht.
- Das Eigenkapital liegt im Berichtsjahr bei TEUR 4.070,39 und die Eigenkapitalquote liegt somit bei 17,1%.
- Die größten Investitionen wurden in 2023 in den Neubau der Firmenzentrale und somit in moderne Arbeitsplätze für die Mitarbeiter getätigt.
- Die Zahlungsmittel lagen mit TEUR 1.968,98 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 2.531,56).
- Zum 31. Dezember 2023 hat sich die Bilanzsumme der Schoenergie GmbH um TEUR 5.716,80 erhöht. Die Erhöhung ist im wesentlichen auf den Anstieg des Anlagevermögens bzw. der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

- Der Auftragsvorlauf durch die bereits in 2023 akquirierten Projekte sichert die Auslastung für das Jahr 2024 ab.
- Die Nachfrage des Marktes wird sich in Summe geringer gestalten. Die Betrachtung der Preis-

entwicklung in den Kernkomponenten (Module, Wechselrichter) zeigt einen Preisverfall bei den Modulen um 45%.

- Für das Jahr 2025 erwartet die Gesellschaft, dass der zunehmende Wettbewerb und die Preisentwicklungen auf dem Markt zu einem stärkeren Preisdruck führen werden, was sich voraussichtlich negativ auf die Rohertragsquote auswirkt.
- Positiv ist zu betrachten, dass die Reduzierung vorwiegend auf den Bereich der Anlagen zurückzuführen ist, welche nicht an der Ausschreibung nach EEG beteiligt sind (Anlagen <1.000 kWp). Somit können etwaige Umsatzrückgänge durch einen verstärkten Ausbau der Großanlagen bei Schoenergie kompensiert werden.
- Im Geschäftsbereich "Privat und Gewerbe" (PuG) geht die Gesellschaft aufgrund der hohen Nachfrage aus dem Jahr 2023 von einem Rückgang der Nachfrage und einem stärkeren Konkurrenzverhältnis in der Zukunft aus. Das wird für neue Aufträge zu einem deutlichen Rückgang der Verkaufspreise führen.
- Durch Projektverschiebungen im Geschäftsbereich "Industrie" in das Jahr 2024 ist ein Teil der Planung bereits abgesichert. Weitere Aufträge sind in Verhandlungen, jedoch durch die aktuelle verhaltene Stimmung in der Wirtschaft getrübt.
- Durch den anhaltenden Preisverfall der Komponenten ist die Wirtschaftlichkeit von großen Projekten weiter gewährleistet. Die deutlich steigende Gesamtleistung des Geschäftsbereichs "Kraftwerk" in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahr bildet das Fundament des Ergebnisses für 2024.
- Aufgrund der strategischen und operativen Ausrichtung von Schoenergie ist davon auszugehen, dass das Unternehmen als langfristiger Profiteur am Markt etabliert werden wird.
- Facharbeiter werden die notwendige Ressource eines erfolgreichen Unternehmens und der Realisierung der Energiewende sein. Durch den Aufbau der eigenen Ausbildungsstätte – der Schoenergie Akademie – können Fachkräfte optimal auf den Einsatz im Unternehmen vorbereitet und ausgebildet werden.
- Gemeinsam mit einem Fachkonsortium, bestehend aus Westnetz, Universität Stuttgart, Fraunhofer ISE, SMA Solar, Stadtwerke Trier, Amprion und TransnetBW konnte Schoenergie sich auf Fördermittel für den Förderaufruf OptiNetD bewerben und einen Förderzuschlag erhalten. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, den Einsatz von Batteriespeichern zur techn. Unterstützung der Netze, sowie den erweiterten Einsatz im Markt zur erfolgreichen Realisierung der Energiewende zu erforschen.
- Zusammenfassend bietet der Markt der Schoenergie GmbH ein enormes Potenzial, wenn man Trends frühzeitig erkennt. Ebenso führt die breite Aufstellung in den verschiedenen Kundengruppen zu einer Diversifizierung des Risikos.
- Szenarien für die kurzfristige Liquidität wurden und werden bei der Taktung der jährlichen Planungen berücksichtigt. Außerordentliche Maßnahmen sind nach aktueller Einschätzung nicht

notwendig. Mittelfristige Ertragsrisiken stecken in einer etwaigen Volatilität der Komponenten. Diese können durch Preisanpassungsklauseln reduziert werden.

- Energie ist aus der Historie immer ein politisches Thema gewesen und auch nach wie vor noch. Die im Jahr 2025 anstehenden Wahlen können zu einer Veränderung der Realisierung der Energiewende in Deutschland führen.
- In den ersten drei Quartalen 2024 zeigt sich bereits eine Steigerung der Gesamtleistung, des Rohertrages und des Ergebnisses vor Steuern. Aufgrund der einzelnen Zahlungsschritte (u.a. Anzahlung bei Vertragsschluss) ist die Liquidität der einzelnen Projekte zu jeder Zeit sichergestellt. Im Jahr 2025 rechnet die Gesellschaft aufgrund der stark steigenden Gesamtleistung mit einem stark steigenden Rohertrag sowie Ergebnis vor Steuern.

Zusammenfassende Feststellung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

D. PRÜFUNGSDURCHFÜHRUNG

I. Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2023 unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft.

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat sich darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags beachtet sind.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Erteilung der erforderlichen Auskünfte und Nachweise liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe erstreckt sich demgegenüber auf die Abgabe eines Urteils über den Jahresabschluss und den Lagebericht, das sich auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung ergibt.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes der Gesellschaft, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften (z. B. Steuerrecht, Arbeitsrecht etc.) gehört nur insoweit zu unseren Aufgaben, als sich daraus Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Auf die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten ist die Abschlussprüfung ihrem Wesen nach nicht ausgerichtet.

Die Prüfung hat sich nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugerechnet werden kann (§ 317 Abs. 4a HGB).

II. Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung fand im Monat Februar 2024 (Vorprüfung) sowie - mit Unterbrechungen - in den Monaten März bis November 2024 (Hauptprüfung) in den Geschäftsräumen der Gesellschaft statt. Wir haben Art und Umfang der Prüfung, soweit nicht aus nachstehendem Bericht ersichtlich, in unseren Arbeitsunterlagen festgehalten.

Unsere Prüfung nahmen wir unter Beachtung der Vorschriften der §§ 316 ff. HGB sowie der in den entsprechenden Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vor.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass falsche Darstellungen aufgrund von Irrtümern und von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung oder Vermögensschädigungen), die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Unsere Prüfungsstrategie basierte auf einem risikoorientierten Prüfungsansatz. Sie erforderte zunächst eine vorläufige Einschätzung des Umfelds, der Lage, der Geschäftsrisiken und des internen Kontrollsystems der Gesellschaft. Ferner erfolgte eine Beurteilung des Risikos einer wesentlichen Fehlaussage sowohl auf Ebene des Jahresabschlusses insgesamt als auch auf Aussageebene, das heißt für die Abbildung einzelner Arten von Geschäftsvorfällen und für einzelne Kontensalden und Abschlussangaben. Daraufhin wurden Prüfungsziele identifiziert sowie die Art und der Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen ausgewählt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung von Prüfungsstrategie und Prüfungszielen haben wir folgende Schwerpunkte unserer Prüfung festgelegt:

- Anlagevermögen
- Vorratsvermögen
- Rückstellungen
- Umsatzrealisierung

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem zeichnet sich durch einen bei mittelständischen Unternehmen üblichen geringen Grad an Funktionstrennung aus. Zwecks Beurteilung von Angemessenheit und Wirksamkeit dieses Systems haben wir uns ausreichende Kenntnisse über den Umgang der Unternehmensleitung mit den Geschäftsrisiken und über die Organisation der Geschäftsprozesse im Unternehmen verschafft. Daher umfassten die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen im Wesentlichen Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungshandlungen.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen haben wir Bestätigungen der für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälte und Kreditinstitute sowie --in Stichproben-- der Kunden und Lieferanten eingeholt.

Den Lagebericht haben wir zusätzlich dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Auskunftspersonen haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31.12.2023 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

- Kopie des Originals

E. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

2. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2023 der SCHOENERGIE GmbH sind alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Der von uns geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2023 ist ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen entwickelt worden. Dabei wurden nachstehende Grundsätze beachtet:

a. Bestandsnachweise

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.

b. Bewertung

Wegen der Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anlage I/3), sowie Abschnitt E.II.1. des Prüfungsberichts.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

c. Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Dem Grundsatz der Gliederungsstetigkeit ist Rechnung getragen.

d. Anhang

Der Anhang enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind, und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

- Kopie des Original exemplars -

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen**

Der Jahresabschluss der SCHOENERGIE GmbH zum 31.12.2023 ist von den gesetzlichen Vertretern hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt worden.

Im Übrigen verweisen wir bezüglich der wesentlichen Bewertungsgrundlagen auf die entsprechenden Angaben im Anhang (Anlage I/3).

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis unserer Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

3. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

F. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Der von uns mit Datum vom 07.11.2024 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Dillingen, den 07.11.2024



W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & Co. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT


Andrea Treib
Wirtschaftsprüferin


Frank Jung
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

- Kopie des Original exemplars -

JAHRESABSCHLUSS 2023

1. BILANZ ZUM 31.12.2023

AKTIVA

PASSIVA

	€	31.12.2023 €	31.12.2022 €		€	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		154.769,76	154.701,76	II. Gewinnvortrag		2.496.014,28	1.649.170,68
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		1.549.376,01	846.843,60
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.799.960,00		46.416,00	B. Rückstellungen			
2. technische Anlagen und Maschinen	22.157,00		24.292,00	1. Steuerrückstellungen	899.224,00		353.675,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.164.394,00		1.047.703,00	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.194.200,00</u>	2.093.424,00	<u>1.082.400,00</u>
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>552.351,01</u>		<u>4.474.010,86</u>				1.436.075,00
		12.538.862,01	5.592.421,86	C. Verbindlichkeiten			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.213.662,73		3.970.741,82
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.614.980,77		560.887,50	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.607.319,16		8.107.924,27
2. Beteiligungen	<u>1.330,00</u>		<u>1.000,00</u>	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.607.000,24</u>	17.427.982,13	<u>1.882.000,25</u>
		1.616.310,77	561.887,50	D. Rechnungsabgrenzungsposten		181.200,00	138.440,00
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.693.989,66		5.463.116,26				
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	42.812.068,22		46.982.158,70				
3. geleistete Anzahlungen	0,00		14.960,25				
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>48.233.770,21</u>		<u>45.855.879,16</u>				
		272.287,67	6.604.356,05				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.587.087,08		1.416.226,58				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.247.033,89		0,00				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.993.166,73</u>		<u>914.057,69</u>				
		6.827.287,70	2.330.284,27				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.968.978,51	2.531.563,11				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		394.500,00	280.981,07				
		23.772.996,42	18.056.195,62			23.772.996,42	18.056.195,62

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	102.587.592,65	37.760.055,96
2. Erhöhung / Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.170.090,48	35.241.802,16
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<u>264.383,02</u>	<u>86.933,35</u>
4. Gesamtleistung	98.681.885,19	73.088.791,47
5. sonstige betriebliche Erträge	593.859,64	406.063,54
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.330.439,52	40.506.358,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>29.745.361,05</u>	<u>17.015.027,91</u>
	71.075.800,57	57.521.386,35
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.652.827,79	7.713.815,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.548.153,75</u>	<u>1.905.638,16</u>
	15.200.981,54	9.619.453,48
- davon für Altersversorgung € 17.800,72 (€ 12.009,90)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	819.836,13	430.391,82
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.571.319,98	4.616.227,24
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 29.165,66 (€ 4.980,69)	31.911,57	7.911,13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	344.983,15	54.262,95
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>724.251,80</u>	<u>402.031,70</u>
13. Ergebnis nach Steuern	1.570.483,23	859.012,60
14. sonstige Steuern	<u>21.107,22</u>	<u>12.169,00</u>
15. Jahresüberschuss	<u>1.549.376,01</u>	<u>846.843,60</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

der Schoenergie GmbH

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Schoenergie GmbH hat ihren Sitz in 54343 Föhren und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wittlich unter der Registernummer B 40667 geführt.

Es handelt sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde nach den aktuellen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff.) in Verbindung mit dem GmbH-Gesetz und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt; die Gliederung ist der Struktur des Unternehmens angemessen.

Im Geschäftsjahr wurde weiterhin von dem Wahlrecht des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die erhaltenen Anzahlungen offen von den Vorräten abzusetzen.

Alle Beträge verstehen sich Euro (€), soweit nichts anderes vermerkt ist.

II. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten. Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear oder geometrisch degressiv vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** wurden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Vorjahreswerte der „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ in Höhe von € 560.887,50 waren im Vorjahresabschluss unter der Position „sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen sind insofern abweichend.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu einem gewogenen Durchschnittswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Erkennbare Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, wurden durch angemessene Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Die **unfertigen Erzeugnisse** wurden zu Herstellungskosten bewertet. Der Wertansatz ist durch die Materialeinzel- und gemeinkosten sowie durch die Fertigungseinzel- und gemeinkosten bestimmt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht darüber hinaus eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von € 7.650,00.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, der Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der Wertansatz der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** beinhaltet alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 einschließlich der kumulierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird im beiliegenden Anlagespiegel dargestellt.

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind Ausleihungen gegen Gesellschafter in Höhe von insgesamt € 1.508.555,77 (Vorjahr: € 455.000,00) enthalten.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen € 1.463.113,20 (Vorjahr: € 121.638,12).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter anderem gebildet für Personalrückstellungen (€ 783.000,00), ausstehende Rechnungen (€ 157.900,00), Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Kunden (€ 140.300,00) und Abschluss- und Prüfungskosten (€ 60.000,00).

Verbindlichkeiten

Die nach den §§ 268 Abs.5 und 285 Nr.1a und b HGB erforderlichen Angaben sind in dem „Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2023“ enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen in Höhe von € 1.848.383,46 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von Dauerschuldverhältnissen bestehen durchschnittlich jährliche finanzielle Verpflichtungen von € 1.699.765,98. Diese betreffen im Wesentlichen Mietverträge für Immobilien und KFZ-Leasing.

Personalaufwand

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von € 17.800,72 (Vorjahr: € 12.009,90) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Während des Geschäftsjahres 2023 waren durchschnittlich 231 Arbeitnehmer beschäftigt, und zwar 110 Arbeiter und 121 Angestellte.

Angaben zum Geschäftsführungsorgan (§ 285 Nr. 9 und 10 HGB)

Die Geschäftsführer der GmbH sind Herr Gerd Schöller (Industriekaufmann), Föhren und Herr Volker Schöller (staatlich geprüfter Techniker), Föhren und Herr Erik Schöller (Wirtschaftsingenieur), Braunschorn.

Im Geschäftsjahr sind Geschäftsführervorschüsse von insgesamt € 270.500,00 enthalten.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge gemäß § 285 Nr. 9a und 9b HGB unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

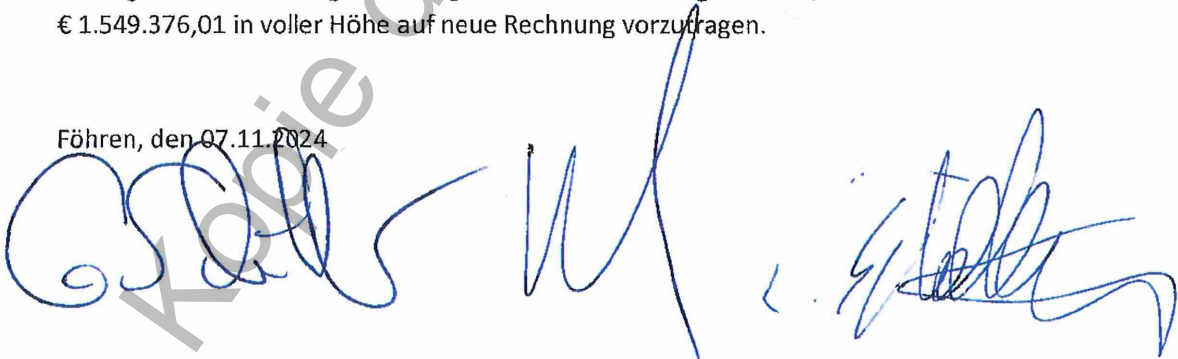
Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Ergebnisverwendung

Der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung sieht vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 1.549.376,01 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Föhren, den 07.11.2024



ANLAGENGITTER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Bezeichnung	Anschaffungs/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	End-	Anfangsstand	Zugang	Abgang	End-	Stand	Stand
	€	Umbuchung €	Umbuchung €	stand €	€	€	€	stand €	31.12.2023 €	31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	327.112,07	102.938,55	0,00	430.050,62	172.410,31	102.870,55	0,00	275.280,86	154.769,76	154.701,76
Gesamt I.	327.112,07	102.938,55	0,00	430.050,62	172.410,31	102.870,55	0,00	275.280,86	154.769,76	154.701,76
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.330,47	9.887.393,66 u	0,00	9.991.724,13	57.914,47	133.849,66	0,00	191.764,13	9.799.960,00	46.416,00
2. technische Anlagen und Maschinen	43.501,41	0,00	0,00	43.501,41	19.209,41	2.135,00	0,00	21.344,41	22.157,00	24.292,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.007.748,36	1.698.425,93	928,43	3.705.245,86	960.045,36	580.980,92	174,42	1.540.851,86	2.164.394,00	1.047.703,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.474.010,86	433.251,49	4.362.227,51 u	545.034,84	0,00	0,00	0,00	0,00	552.351,01	4.474.010,86
Gesamt II.	6.629.591,10	12.019.071,08	4.363.155,94	14.285.506,24	1.037.169,24	716.965,58	174,42	1.753.960,40	12.538.862,01	5.592.421,86
III. Finanzanlagen										
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	560.887,50	1.054.093,27	0,00	1.614.980,77	0,00	0,00	0,00	0,00	1.614.980,77	560.887,50
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	330,00	0,00	1.330,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.330,00	1.000,00
Gesamt III.	561.887,50	1.054.423,27	0,00	1.616.310,77	0,00	0,00	0,00	0,00	1.616.310,77	561.887,50
Gesamt I. - III.	7.518.590,67	13.176.432,90	4.363.155,94	16.331.867,63	1.209.579,55	819.836,13	174,42	2.029.241,26	14.309.942,54	6.309.011,12

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Art der Verbindlichkeiten	L a u f e n d e s J a h r					V o r j a h r					Art der Sicherheit
	Gesamtbetrag in €	bis zu 1 Jahr in €	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr in €	mehr als 5 Jahren in €	gesicherte Beträge in €	Gesamtbetrag in €	bis zu 1 Jahr in €	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr in €	mehr als 5 Jahren in €	gesicherte Beträge in €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.213.662,73	1.456.658,55	9.757.004,18	8.548.484,32	0,00	3.970.741,82	48.972,16	3.921.769,66	3.120.267,32	61.054,49	Pfandrecht
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.607.319,16	3.607.319,16	0,00	0,00		8.107.924,27	8.107.924,27	0,00	0,00		
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.607.000,24	2.607.000,24	0,00	0,00		1.882.000,25	1.882.000,25	0,00	0,00		
<i>davon aus Steuern</i>	<i>452.023,32</i>	<i>452.023,32</i>				<i>1.799.530,04</i>	<i>1.799.530,04</i>				
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>128.018,99</i>	<i>128.018,99</i>				<i>37.943,98</i>	<i>37.943,98</i>				
	17.427.982,13	7.670.977,95	9.757.004,18	8.548.484,32	0,00	13.960.666,34	10.038.896,68	3.921.769,66	3.120.267,32	61.054,49	

LAGEBERICHT DER SCHOENERGIE GMBH, FÖHREN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Schoenergie GmbH wurde 2008 gegründet und ist die größte Gesellschaft der Schöller Energie Gruppe. Schoenergie plant und errichtet deutschlandweit Solarstromanlagen, Ladeinfrastruktur und Speichersysteme: In den Geschäftsbereichen Privat- und Gewerbekunden (PuG) sowie Industriekunden (I) als vorwiegende Eigenverbrauchsanlagen und im Bereich des solaren Kraftwerkbaus (K) als große Freilandanlagen.

Für PuG und I tritt Schoenergie als Generalunternehmer auf. Von der Projektplanung, über die Projektrealisierung bis hin zur Wartung und Instandhaltung bieten wir unseren Kunden die komplette Bandbreite. Im Bereich K lag der Fokus auf der Realisierung von Freilandanlagen als Generalunternehmer. Die bereits im Jahr 2022 angestrebte Orientierung zum Generalunternehmer konnte im Jahr 2023 erfolgreich realisiert werden. Diese Änderung der Kernkompetenz fand mit der erfolgreichen Realisierung einer Projektpipeline in der Südeifel auch Einzug in den Umsatz.

Räumlich liegt das Einsatzgebiet des Geschäftsbereichs K aktuell vorwiegend in Deutschland. Die Aktivitäten der Geschäftsbereiche I und PuG konzentrieren sich räumlich stärker um die Niederlassungen (Bergisch Gladbach, Münster, St. Ingbert, Mülheim-Kärlich und Bad Kreuznach), welche zusätzlich zu Föhren errichtet worden sind.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 verzeichnete die deutsche Wirtschaft einen leichten Rückgang. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 0,3 %. Diese Entwicklung ist auf eine insgesamt schwächelnde Konjunktur sowie hohe Energiepreise zurückzuführen. Der Energiesektor zeigte sich trotz der Herausforderungen stabil, da erneuerbare Energien eine zunehmend wichtige Rolle einnahmen. Der Energiesektor und die erneuerbaren Energien sind von dieser Entwicklung nicht betroffen.

Im Jahr 2023 hat sich der Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich beschleunigt. Erstmals wurde ein Anteil von 59,7 % an der öffentlichen Nettostromerzeugung durch erneuerbare Energien erreicht. Das Wachstum wurde maßgeblich von Wind- und Solarenergie getragen. Insbesondere die Solarenergie verzeichnete ein starkes Wachstum mit einem Zubau von 14,1 Gigawatt neuer Solarkapazitäten.

Die Bundesregierung hat im Jahr 2023 umfassende Maßnahmen ergriffen, um die Energiewende weiter voranzutreiben

Die aktuellen Branchenbedingungen für erneuerbare Energien sind wie folgt:

Die Branche der erneuerbaren Energien verzeichnet einen Aufschwung. Die Abschaltung der letzten Kernkraftwerke im April 2023 sowie die kontinuierliche Reduzierung der Kohleverstromung ebnen den Weg für einen beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien. Für Unternehmen wie Schoenergie bieten sich hier zahlreiche

Wachstumschancen, insbesondere durch den verstärkten Zubau von Solaranlagen und die steigende Nachfrage nach klimafreundlicher Stromerzeugung.

Trotz des positiven Trends bleibt der Energiesektor herausfordernd. Die steigenden Energiepreise infolge globaler Krisen, wie dem Krieg in der Ukraine, führten zu einer Senkung des Stromverbrauchs um rund 3 % im Jahr 2023. Zudem bleibt die Versorgungssicherheit ein zentrales Thema, insbesondere im Hinblick auf die notwendige Netzinfrastruktur, die mit dem rasanten Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt halten muss.

Zusammenfassend bieten die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklungen im Energiesektor der Schoenergie sowohl Herausforderungen als auch Chancen. Mit der starken Fokussierung auf den Ausbau erneuerbarer Energien positioniert sich die Branche zukunftssicher, und das Unternehmen kann vom beschleunigten Ausbau der Solarkapazitäten sowie den verbesserten regulatorischen Rahmenbedingungen profitieren. Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2023) legt fest, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2030 auf 80 % erhöht werden soll. Unterstützt wurde dies durch schnellere Genehmigungsverfahren, finanzielle Anreize für Kommunen und höhere Vergütungen für Photovoltaikanlagen. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einführung der Photovoltaik-Strategie, die den Zubau von Solaranlagen deutlich erleichtert und beschleunigt.

2. Geschäftsverlauf

Die Schoenergie GmbH konnte im Geschäftsjahr 2023 die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie aktivierter Eigenleistungen) nochmals deutlich gegenüber dem Vorjahr um 35% und somit TEUR 25.593 steigern. Somit kann die gute Geschäftsentwicklung der Gesellschaft weiter vorangetrieben werden.

Diese Steigerung des Umsatzes ist vorwiegend auf die im Jahr 2022 akquirierten und im Jahr 2023 teilweise fertig gestellten Südeifelprojekte zurückzuführen. Daneben konnte aus der eigenen Projektentwicklung das erste Projekt in die Realisierung gebracht werden. Dieses Projekt wird im Jahr 2024 realisiert und damit Umsatzrelevant werden.

Im Bereich der Privatkunden konnten aufgrund der überregionalen Aufstellung zahlreiche Kundenprojekte erfolgreich realisiert werden. Ein erheblicher Anteil der Projekte wurde neben der Erzeugungsanlage mit Speicher ausgestattet. Sondereffekte, wie eine Förderung, welche durch das BMDV aufgelegt wurde, hatten keinen Effekt auf das Ergebnis. Hier gehen wir von einem Mitnahmeeffekt aus.

In diesem Jahr wurden zahlreiche Investitionsprojekte im Bereich der Industriekunden verschoben, was sich auf den Umsatz des Bereiches ausgewirkt hat. Projekte, die ursprünglich 2023 abgeschlossen werden sollten, wurden auf das Jahr 2024 verschoben. Dadurch konnte der Auftragsbestand nicht im geplanten Umfang aufgebaut werden.

Die Liefersituation hat sich im Laufe des Jahres weiter entspannt und ist im Jahr 2024 wieder auf das Niveau vor dem Ukrainekrieg zurückgekehrt.

Personaleinstellungen wurden wie geplant vorgenommen und vor der Einstellung auf Notwendigkeit geprüft. Nicht eingestellte Stellen konnten durch Umorganisation kompensiert werden.

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1. Ertragslage und Geschäftsergebnis

	2023	
	TEUR	%
Rohergebnis	28.199,94	100
Personalaufwand Löhne und Gehälter	12.652,83	44,9
Personalaufwand soziale Abgaben und Aufwendungen	2.548,15	9,0
Abschreibungen	819,84	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.571,32	33,9
Betriebsaufwand	25.592,14	90,8
Betriebsergebnis	2.607,81	9,2
Finanzergebnis	-313,07	-1,1
Steuern	-745,36	-2,6
Jahresüberschuss	1.549,38	5,5

Der Jahresüberschuss der Schoenergie GmbH beträgt TEUR 1.549,38 (Vj. TEUR 846,84).

Die Gesamtleistung erhöhte sich von TEUR 73.088,79 auf TEUR 98.681,96. Dies entspricht einer Steigerung von 35%.

Der Rohertrag hat sich im Geschäftsjahr auf TEUR 28.199,94 (Vj. TEUR 15.973,47) erhöht.

Die Personalkosten haben aufgrund des starken Unternehmenswachstums ebenfalls stark zugenommen, von TEUR 9.619,45 in 2022 auf TEUR 15.200,98 in 2023.

Sowohl die Abschreibungen (+ TEUR 389,45 auf TEUR 819,84) als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ TEUR 4.955,09 auf TEUR 9.571,32) sind im Berichtszeitraum gestiegen.

Insofern konnten die Prognosen aus dem Lagebericht 2022 realisiert werden.

3.2. Finanzlage

Das Eigenkapital liegt im Berichtsjahr bei TEUR 4.070,39 und die Eigenkapitalquote liegt somit bei 17,1%.

Investitionen

Die größten Investitionen wurden in 2023 in den Neubau der Firmenzentrale und somit in moderne Arbeitsplätze für die Mitarbeiter getätigt.

Cashflow:

	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.225,22
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7.764,50
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.976,69
-/+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 562,58
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.531,56
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.968,98

3.3. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2023 hat sich die Bilanzsumme der Schoenergie GmbH um TEUR 5.716,80 erhöht. Die Erhöhung ist im wesentlichen auf den Anstieg des Anlagevermögens bzw. der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Summe der immateriellen Vermögensgegenstände – im wesentlichen EDV-Software – blieb zum 31.12.2023 unverändert bei TEUR 154,70. Die Sachanlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 12.538,86.

Die Vorräte, bestehend aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Erzeugnissen, geleisteten Anzahlungen sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, verringerten sich auf TEUR 272,29.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit TEUR 6.827,29 deutlich über dem Vorjahr (TEUR 2.330,28).

Die Zahlungsmittel lagen mit TEUR 1.968,98 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 2.531,56).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten stieg um TEUR 113,53 auf TEUR 394,50. Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Leasingsonderzahlungen.

3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung das Rohergebnis, das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Cashflow heran. Die Entwicklung dieser Kennzahlen haben wir in den vorherigen Abschnitten dargestellt

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

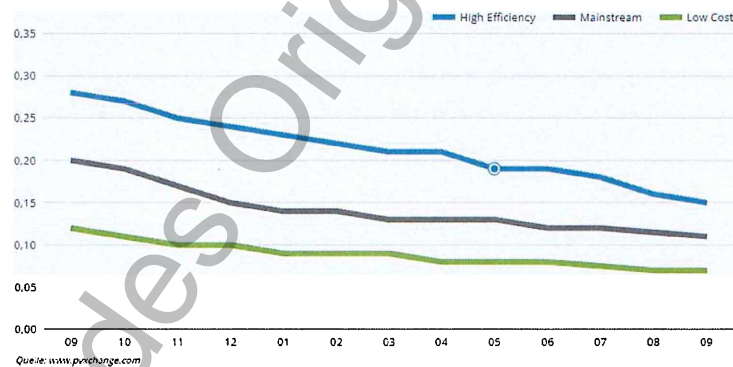
Die im Jahr 2023 beschlossenen gesetzlichen Änderungen, werden im Jahr 2024 zu einer erhöhten Nachfrage führen. Der Auftragsvorlauf durch die bereits in 2023 akquirierten Projekte sichert die Auslastung für das Jahr 2024 ab. Die Einstellungen der vergangenen Jahre sollen von einem quantitativen in ein qualitatives Wachstum gehen. Während im Jahr 2023 ein Personalwachstum von 40 % realisiert wurde, wird für das Jahr 2024 ein Wachstum von 15 % angestrebt. Diese Neueinstellungen waren vorwiegend in den Niederlassungen und im Bereich der Verwaltung, um die Prozesse sicher und besser aufzubauen.

Die Nachfrage des Marktes wird sich in Summe geringer gestalten. Die Betrachtung der Preisentwicklung in den Kernkomponenten (Module, Wechselrichter) zeigt einen Preisverfall bei den Modulen um 45%. Dieser Preisverfall führt nicht zu einer direkten Nachfragesteigerung, da viele Kunden sich abwartend verhalten. Man geht von weiteren Kostensenkungen aus und möchte nicht zu teuer einkaufen.

Projekte, die wir in 2024 kalkuliert haben, erzielen dadurch einen niedrigeren Umsatz.

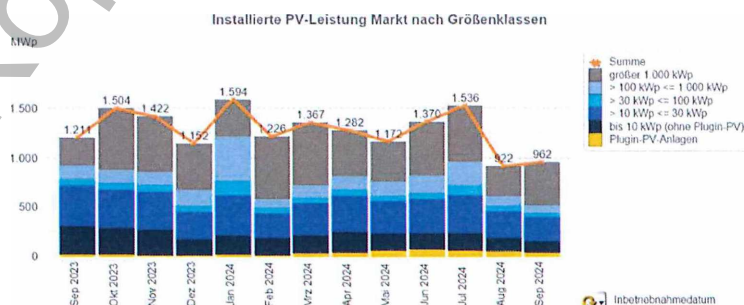
Der Rohertrag ist durch den Preisverfall nicht betroffen.

Für das Jahr 2025 erwarten wir, dass der zunehmende Wettbewerb und die Preisentwicklungen auf dem Markt zu einem stärkeren Preisdruck führen werden, was sich voraussichtlich negativ auf die Rohertragsquote auswirkt.



Modulpreisentwicklung von September 2023 bis September 2024

In den Zubauzahlen der Bundesnetzagentur für die Monate August und September zeigt sich diese geringere Nachfrage erstmals. Im Vergleich der Quartale 1 bis 3 ist der Zubau im Jahr 2024 auf dem Niveau des Jahres 2023, jedoch mit einem negativen Trend.



Positiv ist zu betrachten, dass die Reduzierung vorwiegend auf den Bereich der Anlagen zurückzuführen ist, welche nicht an der Ausschreibung nach EEG beteiligt sind (Anlagen <1.000 kWp). Somit können etwaige Umsatzrückgänge durch einen verstärkten Ausbau der Großanlagen bei Schoenergie kompensiert werden. In den einzelnen Bereichen nicht ausgelastetes Personal kann in den, nicht von den Umsatzrückgängen betroffenen, Bereichen, eingesetzt werden.

Folgende Prognosen sind für die Geschäftsbereiche zu fassen:

PuG: Durch die hohe Nachfrage aus dem Jahr 2023 gehen wir von einem Rückgang der Nachfrage und einem stärkeren Konkurrenzverhältnis aus. Das wird für neue Aufträge zu einem deutlichen Rückgang der Verkaufspreise führen. Um dem Nachfragerückgang entgegenzuwirken haben wir im Sommer 2024 ein Sonderbudget für Marketingaktionen freigegeben. Ebenso sind für das Jahr 2025 erhöhte Aufwendungen im Marketing geplant. Zudem wird der Vertrieb für 2025 intensiver geschult, und ein Vertriebskonzept befindet sich in der Ausarbeitung.

Industrie: Durch Projektverschiebungen in das Jahr 2024 ist ein Teil der Planung bereits abgesichert. Weitere Aufträge sind in Verhandlungen, jedoch durch die aktuelle verhaltene Stimmung in der Wirtschaft getrübt. Die Gesamtleistung in den Quartalen 1 bis 3 des Jahres 2024 bleibt im Vergleich zum Vorjahr auf konstantem Niveau. Für das Jahr 2025 sind in diesem Bereich kaum personelle Änderungen / Neueinstellungen geplant. Dadurch können wir mit einem gut eingearbeiteten Team in das Jahr starten und rechnen mit einer Steigerung der Gesamtleistung in 2025.

Kraftwerk: Durch den anhaltenden Preisverfall der Komponenten ist die Wirtschaftlichkeit von großen Projekten weiter gewährleistet. Die deutlich steigende Gesamtleistung des Bereichs Kraftwerk in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahr bildet das Fundament des Ergebnisses für 2024. Der Auftragseingang für 2025 wird durch Projekte aus der eigenen Projektentwicklung (Schoenergie Projektentwicklung GmbH) zu großen Teilen abgesichert. Durch die strategische Übernahme der gesamten Anteile der Gesellschaft in die Gruppe gehen wir von einem Abbau der Abhängigkeit von Drittkunden aus. Hier macht sich der Preisverfall und die teilweise gesicherte Vergütung über das Ausschreibungsverfahren nach EEG positiv bemerkbar. Zusätzlich planen wir ab 2025 unser Produktportfolio in diesem Bereich um Großspeicher und Umspannwerke zu erweitern und uns damit weiter von Mitbewerbern abzusetzen.

2. Chancenbericht

Aus dem Pariser Klimaschutzabkommen, diverser EU Vorgaben und der nationalen CO2 Strategie ergeben sich Verpflichtungen die Energiewende in Deutschland zu realisieren. Da sich Deutschland gegen den Ausbau von Atomkraft entschieden hat, ist der Ausbau der erneuerbaren der einzige Weg, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Selbst die politische Entscheidung wieder in die Atomkraft einzusteigen, würde die Strategie für die nächsten 20 Jahre (geschätzte Dauer der Realisierung von AKW) nicht ändern. Dies vorausgesetzt ergeben sich die folgenden Chancen:

Marktbereinigung

Durch den Nachfragerückgang in den Bereichen PuG und Industrie, sowie dem hohen Preisdruck wird es zu einer Marktbereinigung kommen. Durch diverse Insolvenzen und strategische Veränderungen von Unternehmen sehen wir diese Bereinigung bereits. Das wird dazu führen, dass sich die geringere Nachfrage auf wenige, professionell aufgestellte Unternehmen konzentriert. Diese Phase gab es bereits in den Jahren 2014-2017 und zeigte diese Konzentration. Aufgrund der strategischen und operativen Ausrichtung von Schoenergie ist davon auszugehen, dass das Unternehmen als langfristiger Profiteur am Markt etabliert werden wird.

Fachkräfteausbildung

Facharbeiter werden die notwendige Ressource eines erfolgreichen Unternehmens und der Realisierung der Energiewende sein. Durch den Aufbau der eigenen Ausbildungsstätte – der Schoenergie Akademie – können Fachkräfte optimal auf den Einsatz im Unternehmen vorbereitet und ausgebildet werden. Beispielhaft wurden in den vergangenen 12 Monaten mehr als 200 Schulungen angeboten und erfolgreich durchgeführt. Dies stärkt die Arbeitgebermarke Schoenergie und gewährleistet die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Technologische Innovation

Gemeinsam mit einem Fachkonsortium, bestehend aus Westnetz, Universität Stuttgart, Fraunhofer ISE, SMA Solar, Stadtwerke Trier, Amprion und TransnetBW konnte Schoenergie sich auf Fördermittel für den Förderaufruf OptiNetD (<https://www.energieforschung.de/antragsteller/foerderangebote/foerderaufruf-optinetd>) bewerben und einen Förderzuschlag erhalten. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, den Einsatz von Batteriespeichern zur techn. Unterstützung der Netze, sowie den erweiterten Einsatz im Markt zur erfolgreichen Realisierung der Energiewende zu erforschen. Der Batteriespeicher, welcher zum Forschungszweck benötigt wird, ist in der Gruppe in Entwicklung und wird im Jahr 2025 realisiert werden. Das - durch dieses Projekt erlangte - Wissen wird dazu führen, dass Schoenergie in dem Bereich der Batteriespeicher Projekte realisieren kann und auch planen wird. Diese Kombination aus Erzeugung und Speicherung von Energie wird den langfristigen Absatz der Produkte erleichtern.

Preisverfall

Durch den Preisverfall, der vorwiegend in Asien produzierten Komponenten werden die Investitionskosten und die damit einhergehenden Stromgestehungskosten (LCOE) weiter fallen. Dies führt dazu, dass die Energiemengen günstiger an die Wirtschaft weitergegeben werden können und die Akzeptanz von Strom aus erneuerbaren Energien in der Wirtschaft größer wird.

Zusammenfassend bietet der Markt der Schoenergie GmbH ein enormes Potenzial, wenn man Trends frühzeitig erkennt. Ebenso führt die breite Aufstellung in den verschiedenen Kundengruppen zu einer Diversifizierung des Risikos.

3. Risikobericht

Der Bereich der erneuerbaren Energie befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen regionalen, nationalen und internationalen politischen Entscheidungen. Diese Risiken sind ein Einklang mit den operationellen und strategischen Risiken zu bringen und abzuwägen. Für Schoenergie sehen wir die folgenden Risiken:

Liquidität

Szenarien für die kurzfristige Liquidität wurden und werden bei der Taktung der jährlichen Planungen berücksichtigt. Außerordentliche Maßnahmen sind nach aktueller Einschätzung nicht notwendig. Mittelfristige Ertragsrisiken stecken in einer etwaigen Volatilität der Komponenten. Diese können durch Preisanpassungsklauseln reduziert werden.

Fachkräfte

Unser zukünftiges Wachstum wird maßgeblich durch eine gute und vollumfängliche Einarbeitung der Mitarbeiter, sowie deren Kompetenz und Engagement beeinflusst. Aufgrund des Fachkräftemangels besteht für uns das Risiko, kein qualifiziertes Personal zu finden, oder bereits eingearbeitete Mitarbeiter zu verlieren. Durch die, in den Chancen genannte Schoenergie Akademie, kann dieses Risiko reduziert werden.

Forderungsausfälle

Das Risiko eines Forderungsausfalls schätzen wir als sehr gering ein.

Für Projekte im Kraftwerksbereich steht von Kundenseite aus im Regelfall eine Finanzierung. Zusätzlich dazu sichern wir uns über eine Anzahlung bei Vertragsschluss weiter ab.

Politische Entscheidungen

Energie ist aus der Historie immer ein politisches Thema gewesen und auch nach wie vor noch. Die im Jahr 2025 anstehenden Wahlen können zu einer Veränderung der Realisierung der Energiewende in Deutschland führen. In allen Partei- und Wahlprogrammen (außer AfD) ist das Bekenntnis zum Klimawandel um dem Ausbau der erneuerbaren Energien vorhanden. Die Art und Weise der Realisierung variiert. Beispielsweise wird vermehrt die Konkurrenzsituation zwischen der Landwirtschaft und der Energieerzeugung problematisiert. Durch eine kombinierte Nutzung lässt sich diese Situation jedoch lösen. Konzepte der aktuell sichtbaren Veränderungen sind in der Erstellung, um kurzfristig darauf reagieren zu können. Um diese Entwicklungen sehen zu können ist Schoenergie stark in der verbandlichen Arbeit integriert (Landesverband der Erneuerbaren Energien (Vorstand), Bundesverband des Solarhandwerks (Vorstand), Bundesverband Solarwirtschaft (ordentliches Mitglied), Mitglied der Vollversammlung der IHK Trier) und im regelmäßigen Austausch mit Politiker:innen. Diese Arbeit wird durch eine Vollzeitstelle begleitet. Dies gewährleistet eine schnelle Informationslinie und gute Reaktionsmöglichkeiten

Durch ein gutes und funktionierendes Risikomanagement kann gut auf auftretende Risiken reagiert werden und Gefahren vom Unternehmen abgewendet werden.

IV. Sonstige Angaben

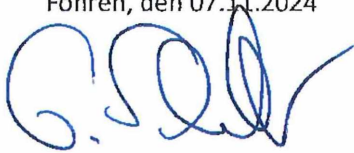
V.

Bestehende Niederlassungen

Die Schoenergie GmbH hatte im Jahr 2023 Niederlassungen in Bergisch Gladbach, Münster, St. Ingbert, Mülheim-Kärlich und Bad Kreuznach.

In den ersten drei Quartalen 2024 zeigt sich bereits eine Steigerung der Gesamtleistung, des Rohertrages und des Ergebnisses vor Steuern. Aufgrund der einzelnen Zahlungsschritte (u.a. Anzahlung bei Vertragsschluss) ist die Liquidität der einzelnen Projekte zu jeder Zeit sichergestellt. Im Jahr 2025 rechnen wir aufgrund der stark steigenden Gesamtleistung mit einem stark steigenden Rohertrag sowie Ergebnis vor Steuern.

Föhren, den 07.11.2024



- Kopie des Originals

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2023 der SCHOENERGIE GmbH den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SCHOENERGIE GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHOENERGIE GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SCHOENERGIE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“

ses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolosse Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesell-

schaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dillingen, den 07.11.2024



W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & Co. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Andrea Treib
Wirtschaftsprüferin

Frank Jung
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung und Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Rechtliche und steuerliche Grundlagen

Firma:	SCHOENERGIE GmbH
Sitz:	Föhren
Gründung am:	23.04.2008
Gesellschaftsvertrag:	letzte Version vom 29.10.2018
Handelsregister:	Amtsgericht Wittlich HRB 40667
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb, die Planung, die Installation, die Wartung und der Betrieb von elektrotechnischen und wärmetechnischen Solarsystemen, die Effizienzüberwachung und Überwachung der Anlagen sowie alle damit verbundenen Nebengeschäfte.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Anteilseigner:	Durch Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vor dem amtierenden Notar Marius Fries, Schweich (UR-Nummer 0699/2019/tg) vom 29.07.2019 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der SCHOENERGIE GmbH auf die Schöller Energie Holding GmbH & Co.KG, Föhren übertragen. Die Schöller Energie Holding GmbH & Co.KG, Föhren ist damit alleinige Anteilseignerin.

- Geschäftsführung und Vertretung: Die Geschäftsführer
- Herr Gerd Schöller,
 - Herr Volker Schöller und
 - Herr Erik Schöller (seit dem 28.12.2023)
- sind jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.
- Größenklasse: Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.
- Die größenklassenabhängigen Erleichterungen werden bei der Erstellung nicht, bei der Offenlegung jedoch in vollem Umfang in Anspruch genommen.
- Beschlussfassung über den Vorjahresabschluss: Die Gesellschafterversammlung hat den Vorjahresabschluss am 10.08.2023 festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in der im Jahresabschluss vorgenommenen Form einstimmig genehmigt.

Wirtschaftliche Grundlagen

Allgemeines

In der 2. Jahreshälfte 2023 ist ein Umzug in eigene Geschäftsräume erfolgt.

Das betrieblich genutzte bewegliche Sachanlagevermögen steht im Eigentum der Gesellschaft.

Leistungsprogramm

Das Leistungsprogramm der Gesellschaft umfasst nachstehende Bereiche:

- Vertrieb, Planung, Installation, Wartung und Betrieb von elektrotechnischen und wärmetechnischen Solaranlagen
- Effizienzüberwachung und Überwachung der Anlagen.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft Investitionen von insgesamt T€ 8.813,3 getätigt. Der Schwerpunkt lag mit T€ 5.525,2 auf dem Neubau Föhren. Die weiteren Investitionen betrafen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen (T€ 1.698,4), und Immaterielle Vermögensgegenstände (T€ 102,9).